

unseren Habichtsadler, wohl dasselbe Ex., bestätigen konnten. Sie sahen ein Individuum, dessen Körper dunkel war und das beiderseits Mäuserlücken an Hand- und Armwurzeln sowie in der Schwanzmitte aufwies, etwa 3 km süd-östlich von unserem Beobachtungsplatz, in der Gegend Fügsee—Autobahnende kreisen und nach Westen abtreiben. Der Vogel war nach ihrer Schätzung $\frac{1}{3}$ größer als ein Mäusebussard.

Die Art ist in Deutschland offenbar noch nicht beobachtet worden, war aber zu erwarten, nachdem während der letzten Jahrzehnte verschiedentlich Habichtsadler in Österreich nachgewiesen werden konnten, auch in Nordtirol: 4. 9. 1966 ein ad. Ex. am Ahrnberg bei Innsbruck von Fr. NIEDERWOLFSGRUBER gesehen, rund 50 km südsüd-östlich vom Murnauer Moos (in der Luftlinie).

Literatur

- BEZZEL, E. & F. LECHNER (1976): Die Vogelwelt des Murnauer Mooses. Garmisch-Partenkirchen, 24 pp.
- NIEDERWOLFSGRUBER, F. (1968): Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. Monticola 1: 178
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/Main, 138 pp.
- PORTER, R. F., I. WILLIS, S. CHRISTENSEN & B. P. NIELSEN (1976): Flight Identification of European Raptors. Berkhamsted, 184 pp. + 80 pl.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin, 602 pp.

Anschrift des Verfassers:

Gymn.-Prof. Dr. Walter Wüst, Hohenlohestr. 61, 8000 München 19

Hirtenstar *Acridotheres tristis* überwintert in München

HUGO TANNERT beschrieb mir am 30. 11. 1975 telefonisch einen ihm unbekanntem Vogel, den er am gleichen Tag morgens im Olympiagelände Münchens nahe dem Radstadion gesehen und singen hören hat. Die Angaben TANNERTS erlaubten sofort eine sichere Bestimmung: Hirtenstar, auch Maina genannt, *Acridotheres tristis*. Vier Tage später hörte ich mittags einen Maina in den Heimgärten an der Canalettostraße, ca. 1400 m weiter westsüdwestlich, konnte ihn aber nicht erblicken. Tags darauf, am 5. 12., überraschte mich dann der Vogel zwischen den beiden bisher bekannten Standorten. Er saß unmittelbar westlich der Dachauer Straße in einem Heimgarten an der Hohenlohestraße auf einem Apfelbaum, dessen zahlreiche Früchte noch an den Zweigen hingen, und sang. Das war um 13.10 h 440 m ostnordöstlich von meinem Haus. Der Maina flog nach Nordwesten gegen

die Homerstraße ab. In den folgenden Wochen und Monaten bestätigten F. DANNENBURG (ab 28. 12.), P. ALBERT, H. TANNERT selbst, Dr. H. WITTMAN und andere den Hirtenstar regelmäßig in der Umgebung der Sandbahn südlich vom Olympiafeld, gut 1300 m östlich von meiner Wohnung. Er sang oft, blieb aber stets allein. TANNERT hat übrigens Lieder des Mainas auf Tonband aufgenommen. Ausgangs Winter schien mir die Sangesfreudigkeit des Vogels nachzulassen. Vielleicht wurde es ihm unheimlich, daß er keinen Partner fand. Am 24. 3. 1976 bemerkten TANNERT und Verf. unabhängig voneinander unseren Maina zum letzten Mal. Er flog aus Richtung der russisch-orthodoxen Kapelle zum ehemaligen Bauzentrum und saß längere Zeit stumm in der Krone eines kahlen Baumes.

Es liegt nahe anzunehmen, der Hirtenstar sei in München einer Vogelhandlung oder einem Liebhaber entflohen. Indes haben 1971 und 1972 aus der Gefangenschaft entflozene Hirtenstare in Schleswig-Holstein erfolgreich gebrütet und zwei Winter überstanden (V. MORITZ Orn. Mitt. 1975 p. 134). Auch unser Individuum hat im Dezember 1975 Temperaturen bis zu $-19,5^{\circ}\text{C}$ (am Boden $-24,1^{\circ}\text{C}$) und eine Schneedecke bis zu 15 cm ausgehalten. Weiter ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß der Hirtenstar in mehreren Jahrzehnten mit und ohne Hilfe des Menschen von seiner zentral- und südasiatischen Heimat aus sich ungeheuer ausgebreitet hat, u. a. auf Hawaii und in weiten Teilen Australiens nach künstlicher Ansiedlung heimisch geworden ist. Man sollte nun auch bei uns auf ihn achten.

Gymn.-Prof. i. R. Dr. Walter W ü s t,
Hohenlohestr. 61, 8000 München 19

Weitere Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* in Oberbayern

Im Anschluß an die Entdeckungen von J. WILLY (Anz. orn. Ges. Bayern 1976 p. 99—100) sind 1976 weitere Karmingimpel aus dem bayerischen Alpenvorland zu vermelden.

Am 6. 6. 1976 bemerkte M. SIERING ein singendes ♂ im Auwald am Westende des Europareservates Ismaninger Teichgebiet. Am gleichen Tag sah F. DANNENBURG 2 Paare Karmingimpel im Englischen Garten Münchens. Sie fielen zeitweise auf den freien Wiesen südwestlich vom Monopteros ein, gingen gelegentlich in die Kronen der angrenzenden Laubbäume und flogen schließlich nach Norden ab (12.30 h).

Am 12. 6. 1976 gegen Mittag sang ein graues diesjähriges ♂ aus den Erlengruppen an der Ramsach nahe dem St.-Georgs-Kirchlein am Nordrand des Murnauer Moores. Ich hatte keinen Zweifel, einen Karmingimpel vor mir zu haben. Meine Begleiter L. v. GEBSATTEL, Pater Prof. A. HASELWARTER, Förster JANNER, C. v. LERCHENFELD, E. RIEDERER, M. v. RECHBERG, A. v. WENGERSKY, B. v. WULFFEN und meine Frau suchten und sahen mit mir schließlich den Vogel aus geringer Entfernung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [15 2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Hirtenstar *Acridotheres tristis* überwintert in München 217-218](#)